

# Jahres-Bericht

über die

## Kantonal-Lehranstalt

zu

Sarnen (Obwalden)

für das

Schuljahr 1885/86.

~~~~~

Mit einer Beilage.

~~~~~

Sarnen

Buchdruckerei von Josef Müller

1886.

### Inhalt:

- I. Verzeichniß der Schüler.
  - II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
  - III. Schulnachrichten.
  - IV. Beilage: Quintus Horatius Flaccus, der patriotische Sänger.  
Von P. Augustin Grüniger, O. S. B., Rektor.
- 

### Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmäßig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat steigt bedingt.

---

# I.

## Verzeichniß der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.)

### A. Real-Abtheilung.

#### Erste Realklasse.

/ Berther Andreas, von Disentis,	Graubünden.	* v. Rög Robert, von Kerns,	Obwalden.
/ * Bütler Bernard, von Hünenberg,	Zug.	/ Schefold Josef, von Beckenried,	Nidwalden.
/ * Etlin Johann, von Sarnen,	Obwalden.	/ Schnider Franz, von Flühli,	Luzern.
/ Fischli Hermann, von Vinthal,	Glarus.	/ Schnieper Albert, von Hildisrieden,	Luzern.
/ Hediger Hermann, von Schwyz,	Schwyz.	/ Sidler Josef, von Buttisholz,	Luzern.
+ Reiser Nikolaus, von Sarnen,	Obwalden.	/ Stierli Josef, von Ballwil,	Luzern.
+ Lombris Balthasar, von Combir,	Graubünden.	/ Truttmann Joh. Josef, von Seelisberg,	Uri.
+ Meier Jos. Leonz, von Muri,	Nargau.	+ Bonnmatt Walther, von Wolfenschießen,	Nidwalden.
+ Oberfon Louis, von Payerne,	Waadt.	/ Waldispühl Fr. Kaver, von Honau,	Luzern.
/ * Rohrer Abraham, von Sachseln,	Obwalden.	/ * Wallimann Meinrad, von Alpnach,	Obwalden.
/ * Röthlin Florentin, von Kerns,	Obwalden.	/ Wannier Oskar, von Rodersdorf,	Solothurn.

#### Zweite Realklasse.

/ Egli Philipp, von Buttisholz,	Luzern.	+ Müller Heinrich, von Flüelen,	Uri.
/ * Gafmann Heinrich, von Sarnen,	Obwalden.	/ Lognola Cleto, von Grono,	Graubünden.
+ Müller Edmund, von Engelberg,	Obwalden.	/ Wermelinger Adolf, von Nebikon,	Luzern.



## B. Gymnasial-Abtheilung.

### Erste Gymnasialklasse.

Abbt Theodor, von Bremgarten,	Aargau.	+ Müller Anton, von Weggis,	Luzern.
* Anderhalben Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	+ Nauer Jakob, von Dottikon,	Aargau.
* Britschgi Theodor, von Sachseln,	Obwalden.	+ O'Brien Alfred, von Brooklyn, U. S.,	Amerika.
Broch Johann, von Altishofen,	Luzern.	+ O'Brien Frederic, von Brooklyn, U. S.,	Amerika.
* Bucher Gottlieb, von Alpnach,	Obwalden.	+ Omlin Meinrad, von Sachseln,	Obwalden.
* Durrer Josef, von Sarnen,	Obwalden.	+ Sigrift Jakob, von Eschenbach,	Luzern.
+ Häcki Nikolaus, von Sarnen,	Obwalden.	+ Stirnimann Fr. Kaver, von Sempach,	Luzern.
+ Hauser Julius, von Näfels,	Glarus.	* Stockmann Louis, von Sarnen,	Obwalden.
+ Heß Arnold, von Solothurn,	Solothurn.	+ Stutz Traugott, von Sarmenstorf,	Aargau.
+ Hufi Theodor von Wangen,	Solothurn.	+ Tognola Frederico, von Grono,	Graubünden.
+ Häggi Josef, von Aeschi,	Solothurn.	+ Vogel Hermann, von Escholzmatt,	Luzern.
+ Imfeld Josef, von Lungern,	Obwalden.	+ Wey Fridolin, von Eich,	Luzern.
+ v. Moos Friedrich, von Sachseln,	Obwalden.	+ Zander Ludwig, von Luzern,	Luzern.

### Zweite Gymnasialklasse.

Aschwanden Dominik, von Seelisberg,	Uri.	+ Lochmann Johann, von Flüeli,	Obwalden.
Bader Eugen, von Epfig,	Elßaß.	+ Mattmann Josef, von Inwil,	Luzern.
* Bannwart Wilhelm, von Wilen,	Obwalden.	+ Meyer Josef, von Andermatt,	Uri.
Britschgi Franz, von Alpnach,	Obwalden.	+ Muheim Jost, von Luzern,	Luzern.
Brunner Josef, von Rain,	Luzern.	* Reinhard Josef, von Kerns,	Obwalden.
Ernenwein August, von Diefenbach,	Elßaß.	+ Schubiger Julius, von Kaltbrunn,	St. Gallen.
+ Grüter Alfred, von Menznau,	Luzern.	+ Steiner Josef, von Dagmersellen,	Luzern.
+ Hubrecht Heinrich, von Meiffengott,	Elßaß.	+ Suppiger Jak. Heinrich, von Triengen,	Luzern.
+ Kälin Josef, von Einsiedeln,	Schwyz.	* Wellauer August, von Lommis,	Thurgau.
+ Kaufmann Eduard, von Dagmersellen,	Luzern.	+ Wagner Jakob, von Niederbüren,	St. Gallen.
+ Knüfel Alois, von Ibikon,	Zug.	+ Wirz Johann, von Sarnen,	Obwalden.
* Kächler Simon, von Alpnach,	Obwalden.	+ Zumstein Josef, von Giswil,	Obwalden.
* Küng Engelbert, von Ober-Urien,	Glarus.	+ Zweifel Emil, von Kaltbrunn,	St. Gallen.

### Dritte Gymnasialklasse.

Dahinden Isidor, von Willisau,	Luzern.	+ Müller August, von Schmerikon,	St. Gallen.
Diemert Eugen, von Benfeld,	Elßaß.	+ Müller Eduard, von Engelberg,	Obwalden.
Eisenring Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.	+ Müller Josef, von Sachseln,	Obwalden.
Farine Lucian, von Dürkinsdorf,	Elßaß.	+ v. Roten Edmund, von Sitten,	Wallis.
+ Häfeli Alois, von Mümliswil,	Solothurn.	+ Sager Johann, von Buttisholz,	Luzern.
* Hauser Rudolf, von Näfels,	Glarus.	+ Stadelmann Johann, von Ebikon,	Luzern.
* Heß Alois, von Kerns,	Obwalden.	+ Thro Albin, von Mollau,	Elßaß.
+ Imfeld Johann, von Sarnen,	Obwalden.	+ Vock Albert, von Sarmenstorf,	Aargau.
+ Keller Alois, von Sarmenstorf,	Aargau.	* Wädi Eduard, von Meltingen,	Solothurn.
+ Kunz Konrad, von Großwangen,	Luzern.	+ Wörth Emil, von Benfeld,	Elßaß.



### Vierte Gymnasialklasse.

/ Bründler Alois, von Root,	Luzern.	+ Grendelmeier Johann, von Dietikon,	Zürich.
/ Brunner Johann, von Rothenburg,	Luzern.	+ Heggli Vital, von Dierikon,	Luzern.
/ Fischer Alfred, von Altishofen,	Luzern.	+ Mauchle Wilhelm, von Niederdorf,	St. Gallen.
/ Frei Fridolin, von Inwil,	Luzern.	+ Ribari Ulrich, von Lunkhofen,	Aargau.
+ v. Gottrau Edmund, von Freiburg,	Freiburg.		

### Fünfte Gymnasialklasse.

/ Andri Nikolaus, von Münster,	Graubünden.	+ Köppli Lukas, von Eins,	Aargau.
/ Arnold Paul, vom Dambach,	Elß.	+ Meier Johann, von Billmergen,	Aargau.
+ v. Deschwanden Gallus, von Kerns,	Obwalden.	+ Meyer Edmund, von Kestenholz,	Solothurn.
+ Federer Heinrich, von Sachseln,	Obwalden	+ Moos Martin, von Schongau,	Luzern.
/ Furter Eduard, von Bremgarten,	Aargau.	+ Petermann Josef, von Root,	Luzern.
+ Gut Kaspar, von Sempach,	Luzern.	+ Stöckmann Anton, von Sarnen,	Obwalden.
+ Imfeld Melchior, von Lungern,	Obwalden.	+ Wanner Eugen, von Rodersdorf,	Solothurn.
+ Kathriner Alois, von Wilen,	Obwalden.	+ v. Werra Fr. Xaver, von Leuf,	Wallis.
+ Kirschner Johann, von Dambach,	Elß.	+ Zorn Emil, von Dinsheim,	Elß.

### Sechste Gymnasialklasse.

/ Berther Placidus, von Disentis,	Graubünden.	+ Rauber Edmund, von Neuendorf,	Solothurn.
/ Corbett John, von Brooklyn,	U. S. Amerika.	+ Roos Wilhelm, von Kaltbrunn,	St. Gallen.
+ Herzog Wilhelm, von Schongau,	Luzern.	+ Schönenberger Emil, von Fischingen,	Thurgau.
+ Hubrecht Fr. Xaver, von Meiffengott,	Elß.	+ Schöpfer Fridolin, von Escholz matt,	Luzern.
+ Kopf Eugen, von Bergbieten,	Elß.	+ Stöcklin Johann, von Staffeln,	Aargau.
+ Müller Martin, von Näfels,	Glarus.	+ Studer Richard, von Kestenholz,	Solothurn.
+ Osterwalder Alfons, von St. Gallen,	St. Gallen.		

## II.

# Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

### A. Real-Abtheilung.

#### Erste Realklasse.

##### Lehrgegenstände.

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze; Geschäftsbriefe; Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach der Conversations-Grammatik von Otto. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Mehrere Conversationen, sowie die meisten Lesestücke wurden memorirt.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regelbetri; Kreuzmethode; Kettenatz; Prozentrechnung; einfache Zinsrechnung; Contocorrent-, Zinsezins- und Rentenrechnung; Durchschnitts-, Termin- und Gesellschaftsrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen in ganzen Zahlen und Brüchen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen, nach Weyh und Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Planimetrie, nach Dr. Moçnik; Geometrische Anschauungslehre I. Abtheilung. b) Flächenberechnungen, nach Felderer, Abschnitt XI.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Dr. Etlin.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa. Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach G. Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme bis Graubünden, nach Dr. Etlin.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbelthieren: Die Säugethiere, Vögel, Reptilien und Amphibien. b) von den Gliederthieren: Die Insekten, Spinnen und Würmer. c) von den Weichthieren: Die Tintenfische, Schnecken und Muscheln, nach S. Schilling's fl. Schul-Naturgeschichte.



10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Kondechrift, nach Vorlagen von Steidinger; Zierschriften.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden. a) Freihandzeichnen: Uebungen des Auges und der Hand durch Zeichnen von Linien und geometrischen Figuren. Zeichnen einfacher Ornamente nach Wandtafeln und Vorlagen, sowie nach entsprechend großen Körpern mit ebenen Oberflächen. Erläuterung der beim perspektivischen Zeichnen zur Anwendung kommenden Grundsätze. Zeichnen leicht schattirter Ornamente und einfacher Gypsmodelle. b) Linearzeichnen: Geometrische Gebilde als Vorübung. Auftragen, Messen und Theilen gerader Linien, Winkel und Figuren. Konstruktion regelmäßig krummer Linien. Konstruktion architektonischer Bauglieder. Zeichnen nach Maßstab. Lehre von der Projektion. Die toskanische Säule mit Gebälk. Uebungen im Malen und Tuschen hauptsächlich zum bessern Verständniß des Gezeichneten.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I. Etlin v. Roß Wannier Büttler Berther Reiser Schnieper Waldisp. Röthlin Wallimann Bonmatt Sibler Hediger Schefold Meier Stierli Lombris Fischli Truttmann Schnider II. Oberfon	I. Etlin Schefold Waldisp. Berther Hediger Reiser Schnieper Büttler v. Roß II. Bonmatt Stierli Sibler Wannier Wallimann Lombris Meier Röthlin Oberfon IV. Truttmann	I. Oberfon Wannier Berther Schefold Schnieper Fischli Waldisp. II. Stierli Büttler Hediger Reiser Bonmatt Lombris Wallimann Sibler Meier Röthlin v. Roß Schnider IV. Truttmann	I. Etlin Büttler Berther Schnieper Schefold Waldisp. Fischli II. Wannier Reiser Bonmatt Stierli Wallimann III. Hediger Meier v. Roß Schnider IV. Röthlin Oberfon Lombris Meier Truttmann	I. Büttler Etlin Berther Wannier Schnieper Hediger Wallimann Fischli II. Reiser Schefold Waldisp. Bonmatt Schnider Stierli Sibler v. Roß IV. Oberfon Lombris Meier Truttmann	I. Etlin Schnieper Berther Schefold Bonmatt Waldisp. v. Roß II. Wannier Hediger Fischli Reiser Büttler Wallimann Sibler Truttmann Stierli Röthlin Meier Oberfon Schnider IV. Truttmann	I. Etlin Schnieper Schefold Bonmatt Waldisp. Wannier Büttler Berther Wallimann Hediger Fischli v. Roß II. Oberfon Reiser Sibler Truttmann Stierli Röthlin Meier v. Roß Schnider Lombris	I. Etlin Wannier Schnieper Schefold Bonmatt Waldisp. Berther Wallimann Reiser Fischli v. Roß Hediger Lombris II. Meier Truttmann Bonmatt Sibler Schnider Stierli Röthlin Oberfon	I. Büttler Meier Stierli Berther Fischli Etlin Sibler Schefold Waldisp. Truttmann v. Roß Reiser II. Bonmatt Wallimann Lombris Schnider Röthlin Hediger Schnieper Wannier Oberfon	I. Büttler Meier Schefold Wallimann Waldisp. Fischli Etlin Berther Hediger Wannier v. Roß Schnider Truttmann Stierli Röthlin Meier Oberfon Lombris	

Truttmann trat um Weihnachten ein und war wegen Mangel an Vorkenntnissen am Fortschritt gehindert.  
Rohrer trat zu Ostern aus und ist deshalb nicht locirt.



## Zweite Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Satzbau und Stillehre nach Weh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Deklamatorische Uebungen und dem Lehrstoffe angemessene Aufgaben.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Einfache Buchführung nach Heymann. b) Rechnungs-führung, nach Zähringer. c) Das eidgenössische Wechselrecht.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 55. Lektion, nach Otto's Conversations-Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Aufgaben. b) Lektüre aus Otto's französischem Lesebuch: Anekdoten und Charakterzüge; die Erzählung: „Moustache ou un bienfait n'est jamais perdu“ und das dramatische Stück: „La chaîne de montre“ wurden schriftlich übersetzt, analysirt und mehrere Scenen des letztern memorirt.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehrern Unbekannten; Rechnen mit Potenz- und Wurzelgrößen, nach Zwich und Ribi.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Der Kreis; die Quadrate über den Dreiecks-seiten; die Aehnlichkeitslehre; Proportionen am Dreieck und am Kreise. b) Die Stereometrie, mit einschlägigen Aufgaben nach Mink. c) Uebungen mit Nivellir- und Nivellirinstrumenten.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur Alexandrinischen Periode, nach Gindely, I. Band.
9. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Europa, nach Arendts-Biedermann.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik. a) Die einfachen Bestandtheile der Pflanzen und die zusammengesetzten Pflanzenorgane. b) Systematische Anordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach E. Schilling's fl. Schul-Naturgeschichte.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Currentschrift; Ronde-, Fraktur- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Modellen. b) Linearzeichnen: Aufgaben über den Kreis und die Tangenten. Regelschnitte. Ovale, Ei- und Spirallinien. Projektion regelmäßiger, ebenbegrenzter Körper nach Modellen. Fortsetzung der Projektionsübungen. Die dorische Säulenordnung. Malen und Tuschen.



Fortschrittsnoten:

Religi- onslehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Franzöf. Sprache	Arithm.	Algebra	Geometr.	Geschicht.	Geo- graphie	Natur- geschichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I. Werme- linger Gafmn. Müller H. Tognola Egli	I. Gafmn. Werme- linger II. Egli Tognola Müller E. III. Müller H.	I. Gafmn. Werme- linger Müller E. Tognola Egli Müller H.	I. Werme- linger Gafmn. Tognola Egli Müller E. III. Müller H.	I. Gafmn. Werme- linger II. Müller E. Egli Tognola III. Müller H.	I. Werme- linger Gafmn. II. Egli Müller E. Tognola III. Müller H.	I. Gafmn. Werme- linger II. Müller E. Egli Tognola III. Müller H.	I. Werme- linger Gafmn. II. Müller E. Egli Tognola III. Müller H.	I. Werme- linger II. Gafmn. Egli III. Müller E. Tognola IV. Müller H.	I. Müller H. Müller E. Gafmn. Werme- linger II. Müller H. Tognola Egli	I. Gafmn. Werme- linger Müller E. Werme- linger II. Müller H. Tognola Egli	I. Gafmn. Müller H. Tognola Werme- linger Egli	I. Müller H. Gafmn. Egli III. Werme- linger



## B. Gymnasial-Abtheilung.

### Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände:

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Daharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, mit Berücksichtigung der wichtigsten, einschlagenden Syntaxregeln, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wort- Satz- und Rechtschreiblehre, nach Bone. b) Uebersetzungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen, Beschreibungen u. a. d) Memorir-Übungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse u. Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettenatz; Procent- und Zinsrechnung; Conto-current, Zinsezins- u. Rentenrechnung; Durchschnitts-, Termin- u. Gesellschaftsrechnung, nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Dr. Etlin.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa. Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach G. Viebermann. — Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone nach der Zeitfolge ihrer Bundesaufnahme bis Graubünden, nach Dr. Etlin.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Zoologie: Säugethiere, Vögel, Weichthiere Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien, Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Bokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Current- und Kondehschrift; Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Inter- pretation	Lateinische Compo- sition	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Bucher	Imfeld	O'Brien J.	Hufi	Hufi	Imfeld	Nauer	Hufi	Hufi
v. Moos	O'Brien J.	Imfeld	Sigrift	Sigrift	Hufi	Imfeld	Anderthalben	Anderthalb.
Sigrift	Anderthalben	Hufi	Imfeld	Anderthalben	Nauer	Hufi	Imfeld	Nauer
Hufi	Hufi	v. Moos	v. Moos	Nauer	Stockmann	Anderthalben	Sigrift	Vogel
Imfeld	Sigrift	Anderthalben	Bucher	Häuser	v. Moos	Sigrift	v. Moos	Tognola
Omlin	v. Moos	Sigrift	Anderthalben	Imfeld	Bucher	Stockmann	Bucher	Imfeld
Durrer	Stockmann	Bucher	Omlin	v. Moos	Sigrift	Durrer	Durrer	Sigrift
Nauer	Omlin	Durrer	Durrer	Stockmann	Omlin	v. Moos	Omlin	v. Moos
Anderthalben	Durrer	Häuser	Stockmann	Vogel	Broch	Durrer	Stockmann	Jäggi
Tognola	Nauer	Stockmann	Nauer	Omlin	Durrer	Broch	Müller	Wey
Müller	Bucher	Omlin	Wey	Durrer	Jäggi	Häuser	Nauer	Häuser
Häuser	II.	Nauer	Vogel	O'Brien J.	Anderthalben	Jäggi	Tognola	O'Brien J.
Stockmann	Tognola	II.	Häuser	II.	Häuser	Tognola	Broch	Stirnemann
Vogel	Häuser	Tognola	II.	Abbt	Tognola	O'Brien J.	Vogel	Zander
Abbt	Vogel	Vogel	Müller	Broch	II.	O'Brien J.	Häuser	Britschgi
Häcki	Jäggi	Müller	Hef	Bucher	Abbt	Abbt	Britschgi	Abbt
Britschgi	Müller	Jäggi	Abbt	Häcki	O'Brien J.	Häcki	Abbt	Bucher
Broch	Britschgi	III.	Stu	Müller	Hef	Vogel	II.	Durrer
O'Brien J.	Hef	Hef	Britschgi	Tognola	Britschgi	II.	O'Brien J.	II.
Stu	Abbt	Broch	Broch	Wey	Vogel	Müller	Stirnemann	Omlin
Hef	III.	Abbt	Tognola	Britschgi	O'Brien A.	Britschgi	Wey -	Stu
Wey	Stirnemann	Britschgi	Stirnemann	III.	Wey -	Stu	Häcki	Müller
Stirnemann	Stu	Stirnemann	O'Brien J.	Jäggi	Häcki	Hef	Hef	Stockmann
Jäggi	Broch	IV.	Häcki	Hef	Müller	Wey	Stu	Hef
O'Brien A.	O'Brien A.	Stu	Jäggi	Stu	III.	Stirnemann	Jäggi	Broch
Zander	Wey	O'Brien A.	III.	Stirnemann	Stu	III.	Zander	Häcki
	Häcki	Zander	Zander	O'Brien A.	Stirnemann	O'Brien A.	O'Brien A.	O'Brien A.
	Zander	Häcki	O'Brien A.	Zander	Zander	Zander		

O'Brien Alfred und Zander waren wegen Mangel an Vorbildung am Fortschritt gehindert.



## Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von den Gnademitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Repetition der Formenlehre, die unregelmäßigen Zeitwörter, Casuslehre u. bis zu Ende der Sprachlehre nach Kühner's Elementargrammatik. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung aller einschlagenden Aufgaben aus der Grammatik. Aus Cüpple's Stilübungen, I. Theil wurden von Nr. 100 an 34 Aufgaben schriftlich über-  
setzt; aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Pelopidas, Timotheus.  
c) Wöchentlich ein Diktat in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Formenlehre; die Satzlehre, nach Bone; b) Lesung und Erklärung poetischer und prosaischer Uebungsstücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Uebungen in freien Aufsätzen, Erzählungen und Beschreibungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur Alexandrinischen Periode, nach Gindely, I. Band.
6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Europa, nach Arendts-Biedermann.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; das Pflanzensystem von Vinné. Bestimmung von Pflanzen nach Pokorny, Hegetschweiler, Schmidlin.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zumstein	Zumstein	Zumstein	Zumstein	Knüfel	Zumstein	Steiner	Mattmann
Steiner	Mattmann	Wagner	Kaufmann	Zumstein	Steiner	Zumstein	Knüfel
Küng	Wagner	Steiner	Knüfel	Steiner	Küng	Vader	Steiner
Wagner	Steiner	Vader	Steiner	Küng	Wirz	Knüfel	Wirz
Knüfel	Kaufmann	Kaufmann	Reinhard	Kaufmann	Vader	Kaufmann	Kaufmann
Lochmann	Vader	Mattmann	Wagner	Grüter	Knüfel	Küng	Wagner
Wirz	Lochmann	Ashawanden	Ashawanden	Mattmann	Meyer	Grüter	Zumstein
Küchler	Knüfel	Knüfel	Mattmann	Wagner	Grüter	Wagner	Lochmann
Vader	Ashawanden	Wirz	Wirz	Lochmann	Ashawanden	Schubiger	Grüter
Kaufmann	Küng	Lochmann	Küng	Vader	Kaufmann	Mattmann	Brunner
Grüter	Wirz	II.	II.	II.	II.	II.	Vader
Ashawanden	Grüter	Küng	Küchler	Ashawanden	Wagner	Reinhard	Küng
Brunner	Brunner	Britschgi	Muheim	Meyer	Reinhard	Ashawanden	Küchler
Meyer	II.	Reinhard	Brunner	Wirz	Küchler	Lochmann	Britschgi
Mattmann	Reinhard	Meyer	Lochmann	Reinhard	Kälin	Ernenwein	Ernenwein
Ernenwein	Meyer	Brunner	Britschgi	Brunner	Schubiger	Muheim	Ashawanden
Reinhard	Britschgi	Grüter	Grüter	Ernenwein	Muheim	Britschgi	II.
Britschgi	Hubrecht	Hubrecht	Schubiger	Küchler	Mattmann	Wirz	Meyer
Muheim	Schubiger	III.	Kälin	III.	Lochmann	Küchler	Schubiger
Hubrecht	III.	Schubiger	Hubrecht	Hubrecht	Ernenwein	Meyer	Hubrecht
Schubiger	Küchler	Küchler	Hubrecht	Kälin	III.	III.	Kälin
Kälin	Muheim	Muheim	Vader	Muheim	Britschgi	Hubrecht	III.
	Ernenwein	Ernenwein	Meyer	Schubiger	Hubrecht	Kälin	Muheim
	Kälin	Kälin	Ernenwein	Britschgi	Brunner	Brunner	Reinhard

Nicht locirt sind: Bannwart, der zu Ostern und Zweifel, der um Neujahr die Anstalt verließ; Suppiger, welcher im Laufe des zweiten Semesters eintrat und Wellauer, der zeitweilig in einigen Fächern hospitirte. Lochmann wurde Mitte Juli zum Rekrutendienste einberufen.



# Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

## Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. A) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Objektive und Pronomen, nach Schulz. B) Uebersetzung: a) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. J. Cæsaris Comment. de bello Gallico lib. I, lib. VI. cap. 1 — 30. M. T. Ciceronis epist. ad Familiares, 17 ausgewählte Briefe. b) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 45 Nummern aus Süpfe, I. Theil, schriftlich und mündlich. C) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Hauptklasse der Verben, nach der Grammatik von Curtius. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke in Dr. Schenk's Elementarbuch. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre, nach Bone. b) Stilistik. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. d) Aufsätze: Chrien, Charakterbilder, Abhandlungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und Winkel; die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mint.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, II. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien. Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Pokorny. b) Einiges über Geognosie. Beschreibung der wichtigsten Eruptiv- und Sedimentgesteine.

## Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte und Geographie	Naturgeschichte
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Sager	Sager	Sager	Sager	Eisenring	Eisenring	Boß	Eisenring
Eisenring	Eisenring	Eisenring	Wörth	Stadelmann	Keller	Keller	Boß
Kunz	Wörth	Müller A.	Müller A.	Farine	Boß	Eisenring	Sager
Boß	Müller A.	Kunz	Eisenring	Sager	Müller A.	Kunz	Keller
Farine	Kunz	Wörth	Kunz	Kunz	Sager	Sager	Kunz
Wörth	Farine	II.	Farine	Müller C.	Müller C.	Stadelmann	Müller C.
Häuser	Häuser	Farine	Stadelmann	Müller A.	Diemert	Farine	Dahinden
Müller A.	Stadelmann	Häuser	Häuser	Wörth	Farine	Häuser	Häuser
Keller	Müller C.	Thro	Müller C.	Keller	Kunz	Müller A.	II.
Wicki	Thro	Müller C.	Keller	Häuser	Stadelmann	II.	Imfeld
Häfeli	Boß	Imfeld	Thro	II.	Wörth	Wörth	Farine
Thro	Imfeld	Stadelmann	II.	Müller J.	II.	Thro	v. Roten
Imfeld	Keller	Boß	Diemert	Boß	Häuser	Dahinden	Wörth
Stadelmann	II.	Dahinden	Dahinden	Dahinden	Thro	Diemert	Müller A.
Dahinden	Dahinden	Keller	Boß	Häfeli	Dahinden	Müller C.	Diemert
II.	Häfeli	III.	Häfeli	Wicki	III.	v. Roten	Häfeli
v. Roten	v. Roten	Häfeli	Imfeld	III.	Häfeli	Imfeld	Thro
Müller C.	Diemert	Diemert	v. Roten	Imfeld	v. Roten	Häfeli	III.
Müller J.	Wicki	v. Roten	Müller J.	Diemert	Müller J.	Wicki	Stadelmann
	Müller J.	Wicki	Wicki	Thro	Wicki	III.	Wicki
		Müller J.		IV.	IV.	Müller J.	Müller J.
				v. Roten	Imfeld		

Hefz, der Mitte November austrat, ist nicht locirt. v. Roten war durch mangelhafte Kenntniß der deutschen Sprache am Fortschritt gehindert.



## Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

### Lehrgegenstände:

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Glaubenslehre vom Sakramente der Buße an. b) Die allgemeine Sittenlehre, (die besondere Sittenlehre cursorisch) nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. A) Grammatik: Syntax. Gebrauch der Tempora; Imperativ; Infinitiv; Partizipien; Gerundium und Supin; Prosodie, nach Schulz. B) Uebersetzung: a) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. Salustii Crispi conjuratio Catil.; Livii lib. XXI.; Ovid. ex lib. Trist. I. 1. III. 7; IV. 10; V. 2. 8. Ex Ponto Epistolæ, lib. I. 8, Ex Epist. Heroid. epist. I. Ex lib. Amor. I. 15. Ex lib. Fast. I. 543—586; II. 83—118; VI. 349—394. Lib. Metamorph. I. 89—415; VIII. 611—729; X. 1—77; XI. 1—193. b) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 35 Stücke aus Süssle, II. Theil, schriftlich und mündlich. c) Defftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. Wiederholung der Formenlehre; die Verba auf mi, die unregelmäßigen Verba. Aus der Syntax die Lehre über den Artikel, die Casus und theilweise über die Präpositionen, nach Curtius. — Uebersetzt wurden mündlich und schriftlich: a) aus Schenke's Elementarbuch die Aufgaben LXXV—C und 75—100, die größern Lesestücke, aus den syntaktischen Aufgaben 1—20. b) Aus Xenophon's Kyropädie: I. Buch cap. 5 und 6, II. Buch cap. 2—4, III. Buch cap. 1. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik, Rhetorik und Literaturgeschichte nach Bone's Lesebuch II. Theil. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. d) Aufsätze: Ehrien und Abhandlungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, Band II, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das Wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte und Geographie	Chemie
I. Grendelmeier Bründler Brunner Ribari Fischer Frei Heggli Mauchle	I. Grendelmeier Brunner Fischer Frei Bründler Ribari Mauchle Heggli	I. Grendelmeier Brunner Frei Fischer II. Bründler Ribari Heggli Mauchle	I. Grendelmeier Brunner Bründler Frei Heggli II. Fischer Ribari Mauchle	I. Grendelmeier Heggli Fischer Ribari Brunner Bründler Frei II. Mauchle	I. Grendelmeier Ribari Frei Bründler Heggli Mauchle Fischer Brunner	I. Grendelmeier Brunner Ribari Frei Bründler Mauchle Fischer Heggli	I. Grendelmeier Bründler Ribari Frei Heggli Brunner Mauchle Fischer

de Gottrau trat Mitte Januar aus und ist deshalb nicht locirt.



## Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden. Religionswissenschaft: a) Vorchristliche Offenbarung und deren Entwicklung; b) Die Bücher des alten Testaments; c) Kirchengeschichte: Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam et oratio pro lege Manilia. b) Vergilii Aeneidos lib. I. v. 1—657, lib. II., lib. V. v. 1—604, lib. VI. v. 264—628. Ausgewählte Stellen wurden memorirt. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: 45 Nummern aus Süpfle's Stilübungen II. Theil, schriftlich und mündlich; nebst dem viele Diktate in der Schule.
3. **Griechische Sprache**, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums nach Curtius; sodann die Syntax bis §. 120 nach Dr. Moritz Seyffert, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus Dr. Schenkl's Elementarbuch. b) Lektüre: Von Lyfias Reden die VII., ΔXII., XXIII., XXIV. Hom. Odys. I., II., IX. c) Kompositionen.
4. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Rhetorik. Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen und Figuren, nach Schleiermacher. Schriftliche Übungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Übungen im Vortrag.
  - b) Poetik. Das Allgemeine der Poesie; Redefiguren; Metrik; die Dichtungsarten, nach eigenen Hefen. Die beschreibende Poesie nach Dieckhoff. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur. Im Wintersemester wurden von der mittelhochdeutschen Literatur die beiden nationalen Epen: Das Nibelungenlied und das Lied von Gudrun einlässlich gelesen; im Sommersemester die beiden Dichter Klopstock und Goethe behandelt.
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Barden. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmäßige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Theilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Mint. Praktische Übungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden. Vom Beginn der Kreuzzüge bis zum dreißigjährigen Kriege, nach Gindely, Bd. II. und III.
7. **Naturlehre**, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reiz „Elemente der Physik.“

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Inter- pretation	Lateinische Compo- sition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache			Mathe- matik	Geschichte	Physik
				Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Wannier	Federer	Wannier
Meier J.	Wannier	Wannier	Wannier	Wannier	Gut	Wannier	Federer	Wannier	Federer
Meyer E.	Kathriner	Kathriner	Furter	Arnold	Wannier	Meier J.	Imfeld	Meier J.	Petermann
Wannier	Meier J.	Arnold	Meier J.	Gut	Kathriner	Meyer E.	Petermann	Zorn	Zorn
Petermann	Zorn	v. Deschw.	Arnold	v. Deschw.	Arnold	Furter	II.	Kathriner	II.
Kathriner	Petermann	II.	Zorn	Kathriner	Imfeld	v. Deschw.	v. Deschw.	Petermann	Meier J.
Furter	Arnold	Petermann	v. Deschw.	II.	II.	Kathriner	Zorn	Imfeld	Andri
Imfeld	Meyer E.	Zorn	II.	Meier J.	Köpfl	Zorn	Meier J.	Gut	v. Deschw.
Arnold	Furter	Gut	Petermann	Petermann	Petermann	Gut	Köpfl	Meyer E.	Imfeld
Zorn	v. Deschw.	Meier J.	Andri	Meyer E.	v. Werra	Petermann	Arnold	v. Deschw.	III.
Köpfl	Gut	Furter	Kathriner	v. Werra	Meyer E.	Köpfl	III.	Moos	Moos
Moos	II.	Meyer E.	Kirchner	Imfeld	Moos	Imfeld	Moos	Arnold	Meyer E.
Gut	Imfeld	Moos	v. Werra	Furter	Meier J.	Andri	Andri	Kirchner	Kathriner
Kirchner	v. Werra	III.	Meyer E.	Zorn	Furter	Andri	Meyer E.	v. Werra	Furter
v. Werra	Moos	v. Werra	IV.	Moos	Zorn	v. Werra	Gut	Furter	Köpfl
v. Deschw.	Kirchner	Kirchner	Moos	Kirchner	v. Deschw.	Moos	v. Werra	Andri	Arnold
Andri	Köpfl	Imfeld	Imfeld	Köpfl	Andri	Kirchner	Kathriner	II.	Gut
		Köpfl		III.	Kirchner		Furter	Köpfl	IV.
				Andri			Kirchner		Kirchner
									v. Werra

Federer war durch Krankheit öfters am Schulbesuch gehindert; Meyer E. und Moos wurden Anfangs Juli zum Rekrutendienste einberufen. Stockmann war Hospitant. Köpfl war im Griechischen dispensirt.



## Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Religionswissenschaft: a) Borchristliche Offenbarung und deren Entwicklung. b) Die Bücher des alten Testaments. c) Kirchengeschichte: Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes pro T. A. Milone, pro Q. Ligario et Ciceronis Orator ad M. Brutum von cap. 1—23, Ausgabe von Dr. Piberit. b) Horatii Flacci lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38., lib. II. 2. 7. 13. 15. 16. 20., lib. III. 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30., lib. IV. 2. 3. 5. 7., lib. Epodon: Carmen 2. Ex Satiris, lib. I. 1. 6., lib. II. 1. Ex Epistolis, lib. I. epist. 1. 3. 8. 9. 13. 19., III. epist. ad Pisones. Aus beiden Klassikern wurden einzelne Stücke memorirt.
  - II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Theil: Ueber des Horatius Satiren u. Episteln v. No. 268—278. Ueber die wichtigsten Bildungsstufen der Griechen, v. No. 278—287. Ferner freie Aufsätze, Abhandlungen, Ehrien in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. Lektüre: Aus Homer's Iliade die Gefänge I., II., III., IV., VI., VIII.; Demosthenes: 1., 2. und 3. Olynth. Rede. Schriftliche Uebungen nach Schenkl und Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Rhetorik. Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form. Affekte. Die sprachliche Darstellung, nach Schleierger. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
  - b) Poetik. Nach Dieckhoff. Aus dem speziellen Theile: Die epische, dramatische, didaktische und lyrische Poesie nebst den im Anhang aufgeführten Nebengattungen. Schriftliche Uebungen in poetischen Versuchen.
  - c) Literatur. Im Wintersemester wurden von der mittelhochdeutschen Literatur die beiden nationalen Epen: Das Nibelungenlied und das Lied von Gudrun einlässlich gelesen; im Sommersemester die beiden Dichter Klopstock und Göthe behandelt.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinatorik und Binominaltheorem, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreißigjährigen Kriege bis zum Sturze Napoleons, nach Gindely, Bd. III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reiss „Elemente der Physik.“

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Inter- pretation	Lateinische Compo- sition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache			Mathematik	Geschichte	Physik
				Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I	I.	I.	I.
Roos	Studer	Studer	Studer	Roos	Herzog	Osterwald.	Studer	Studer	Studer
Studer	Roos	Roos	Roos	Osterwald.	Roos	Roos	Roos	Osterwald.	Roos
Schönenb.	Osterwald.	Osterwald.	Osterwald.	Studer	Studer	Studer	Hubrecht	Rauber	Berther
Herzog	Berther	Berther	Berther	Herzog	Osterwald.	Schöpfer	Berther	Herzog	Hubrecht
Hubrecht	Herzog	II.	II.	Berther	II.	Berther	II.	Hubrecht	Osterwald.
Rauber	Schöpfer	Kopf	Rauber	Schöpfer	Schöpfer	Herzog	Osterwalder	Roos	Herzog
Stöckli	Rauber	Schöpfer	Herzog	II.	Hubrecht	Stöckli	Herzog	Berther	II.
Müller	Hubrecht	Rauber	Müller	Hubrecht	Rauber	Rauber	Schönenb.	Schöpfer	Müller
Osterwald.	Müller	Hubrecht	Schöpfer	Stöckli	Schönenb.	Hubrecht	Kopf	Schönenb.	Stöckli
Kopf	Stöckli	Müller	Schönenb.	Rauber	Berther	Schönenb.	III.	Müller	Schönenb.
Schöpfer	II.	Herzog	Stöckli	Müller	Müller	Müller	Schöpfer	Stöckli	Rauber
Berther	Schönenb.	III.	III.	Kopf	Stöckli	Kopf	Müller	II.	Schöpfer
	Kopf	Stöckli	Hubrecht	Schönenb.	Kopf		Stöckli	Kopf	III.
		Schönenb.	Kopf				IV.		Kopf
							Rauber		

Corbett war Hospitant. Schönenberger, Stöckli und Studer waren im Verlaufe des Schuljahres wiederholt durch Kränklichkeit am Studium gehindert. Rauber wurde Mitte Juli zum Rekrutendienste einberufen.



# Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R und G bedeuten: Realklasse und Gymnasialklasse.

## I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach der Conversationsgrammatik von Dr. Emil Otto. Die eingereichten deutschen Aufgaben wurden schriftlich und mündlich, die übrigen mündlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung der Conjugationen. Von Lektion 37—40 der Grammatik von Otto; Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. b) Lektüre: Aus Otto's französischem Lesebuch Seite 5—21 und 102—113.
- III. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 48—63, nach Otto. Die eingereichten Uebungsstücke wurden größtentheils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: Mehrere geschichtliche Stücke, kurze Erzählungen und Unterhaltungen in Gesprächsform aus Otto; das Bruchstück aus dem Drama: „L'abbé de l'Epée.“
- IV. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Vom transitiven Verb bis zum Coniunctiv, nach Borel. b) Uebersetzung: A) Aus dem Deutschen in's Französische: die den behandelten Regeln angereichten Uebungsstücke. B) Aus dem Französischen in's Deutsche: Herrig et Burguy, la France littéraire: Molière, le Misanthrope I. 1.; Massillon, Oraison sur l'aumône; le Sage; le docteur. c) Schriftliche Uebungen.

### Fortschrittsnoten:

I. Abtheilung.		II. Abtheilung.	III. Abtheilung.	IV. Abtheilung.	
1. Zumstein 2. G. Imfeld 1. G. Kaufmann 2. G. Hufi 1. G. Mattmann 2. G. Lochmann 2. G. Bock 3. G. Küng 2. G. Sigrift 1. G. Mschwanden 2. G.	Häseli 3. G. Grüter 2. G. Müller A. 1. G. Witz 2. G. Brütschi 2. G. Muheim 2. G. III. Jäggi 1. G. Brunner 2. G. Meier 2. G. Abbt 1. G. Hubrecht 2. G. Küchler 2. G. Reinhard 2. G.	1. v. Roten 3. G. Eisenring 3. G. Frei 4. G. Sager 3. G. Steiner 2. G. Keller 3. G. II. Kunz 3. G. Müller A. 3. G. Anderthalben 1. G. Knüfel 2. G. Hauser 3. G. Wicki 3. G. Wagner 2. G. Durrer 1. G. Imfeld 3. G. Andri 5. G. Bader 2. G. III. Ernenwein 2. G.	1. Brunner 4. G. Arnold 5. G. Bründler 4. G. Kirschner 5. G. v. Werra 5. G. Fischer 4. G. Heggli 4. G. Meier J. 5. G. Mauchle 4. G. II Moos 5. G. Gut 5. G. III. Köpfli 5. G. IV. Imfeld 5. G.	1. Federer 5. G. Studer 6. G. Osterwalder 6. G. Grendelmeier 4. G. Roos 6. G. Rauber 6. G. Kopf 6. G. Farine 3. G. Thro 3. G. Hubrecht 6. G. Schönenberger 6. G. Wannier 5. G. Stöckli 6. G. Wörth 3. G.	Berther 6. G. v. Deschwanden 5. G. Kathriner 5. G. II. Müller 6. G. Herzog 6. G. Jorn 5. G. Meier C. 5. G. Diemert 3. G. Ribari 4. G. Furter 5. G. Schöpfer 6. G. III. Petermann 5. G.



## II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis und theilweise mit den unregelmäßigen Zeitwörtern, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben, nach Sauer's Conversationsgrammatik. b) Deftere schriftliche Uebungen in der Schule.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; Fortsetzung der Syntax nach Lektion 15—22, nach Sauer; theils mündliche, theils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni: J promessi Sposi cap. I., XXXV. und XXXVI. und JI Cinque Maggio. c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

### Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung		Zweite Abtheilung	
I. Sager 3. G. Bründler 4. G. Müller A. 3. G. Eisenring 3. G. Frei 4. G. Seggeli 4. G.	v. Noten 3. G. Häuser 3. G. II. Müller J. 3. G. Wagner 2. G. Aschwanden 2. G.	I. Studer 6. G. Grendelmeier 4. G. Wannier 5. G. Kathriner 5. G. Brunner 4. G.	Berther 6. G. v. Deschwanden 5. G. Meher E. 5. G. Ribari 4. G. Fischer 4. G.

## III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Conversationsgrammatik von Dr. Gaspen, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die englischen, sowie 7 Lesestücke im Anhang mündlich übersezt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Conversations-Grammatik von Gaspen, Second Part., Lesson 1—12. b) Lektüre: Fabiola or, The Church of the Catacombs. Part First, chap. I—XV. c) Freie Aufgaben und Sprechübungen.

### Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung	Zweite Abtheilung
I. Studer 6. G. Fieberer 5. G. Farine 3. G. Ribari 4. G. Thro 3. G.	I. Roos 6. G. Grendelmeier 4. G. Stöckli 6. G. v. Deschwanden 5. G. Kathriner 5. G.



## IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler)

Wöchentlich 2 Stunden Unterricht. Ornamentzeichnen. Zeichnen und Schattiren von Ornamenten freieren Charakters, wie: Köpfe, Figuren, Landschaften u. s. w.

Fortschrittsnoten:

I.		
Ribari 4. G.	Anderhalben 1. G.	Muheim 2. G.
Hufi 1. G.	Kälin 2. G.	Durrer 1. G.
Wirz 2. G.	Hubrecht 2. G.	Stoßmann 1. G.

## V. Stenographie. (System Arends.)

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Erklärung der 5 ersten Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Uebungen im Korrektorschreiben und Lesen.
- II. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Die 6. Lektion des Leitfadens; Wiederholung und weitere Einübung aller Lektionen an Hand des stenographischen Lese- und Uebungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Uebungen.
- III. Der Schülerstenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmäßig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben und auf praktische Verwerthung der Kunst in tachygraphischer Aufnahme öffentlicher Vorträge.

a) Schüler der ersten Abtheilung.

Abbt. 1. G.	Fischli 1. R.	Nauer 1. G.	Tognola 2. R.
Afchwanden 2. G.	Gebiger 1. R.	Omlin 1. G.	Boß 3. G.
Brunner 2. G.	Hubrecht 2. G.	Schafold 1. R.	Wey 1. G.
Ernenwein 2. G.	Küng 2. G.	Schnieper 1. R.	Widi 3. G.
Etlin 1. R.	Mattmann 2. G.	Schubiger 2. G.	Zumstein 2. G.
	Müller 3. G.	Stoßmann 1. G.	

b) Schüler der zweiten Abtheilung.

Anderhalben 1. G.	Gahmann 2. R.	Knüfel 2. G.	Sigrift 1. G.
Britschgi 2. G.	Haufer 3. G.	Köpfli 5. G.	Stadelmann 3. G.
Dahinden 3. G.	Hufi 1. G.	Meyer 2. G.	Stöckli 6. G.
Diemert 3. G.	Imfeld 3. G.	v. Moos 1. G.	Wagner 2. G.
Furter 5. G.	Kälin 2. G.	Müller H. 2. R.	Wörth 3. G.
	Kathriner 5. G.	Petermann 5. G.	

c) Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Vorstand:	Die übrigen Mitglieder:		
Präsident: Schöpfer 6. G.	Britschgi 2. G.	Imfeld J. 3. G.	Ribari 4. G.
Vizepräsident: v. Werra 5. G.	Dahinden 3. G.	Imfeld M. 5. G.	Sager 3. G.
Aktuar: Meier J. 5. G.	Diemert 3. G.	Kälin 2. G.	Sigrift 1. G.
	Eisenring 3. G.	Kathriner 5. G.	Stadelmann 3. G.
	Haufer 3. G.	Meyer E. 5. G.	v. Moos 1. G.
	Hufi 1. G.	Meyer J. 2. G.	Wörth 3. G.



## VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von L. Köhler. A. Reiser, Hennes und Hüntin. Vorgerücktere spielten Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc.
2. Violin. Methode von Johmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für Geübtere dienten Duetten von Janja, Mazas, Meyer, Dancs, Blumenthal, Müller, Allart, Spohr u. a.
3. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Saußmann etc.
4. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris. Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
5. Zither. Schule von Darr.
6. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die besseren Kräfte fanden ihre regelmäßige Verwendung beim Kirchengesang.

### Alphabetisches Verzeichniß der Musikanten und Sänger.

#### I. Instrumentalmusik.

##### 1. Klavier.

Aeschwanden 2. G.	Fischli 1. R.	Müller A. 1. G.	Studer 6. G.
Berther 1. R.	Kälin 2. G.	Müller C. 2. R.	Stuß 1. G.
Berther 6. G.	Knüfel 2. G.	O'Brien F. 1. G.	Tognola 1. G.
Britschgi 1. G.	Mauchle 4. G.	Sager 3. G.	Truttmann 1. R.
Bütler 1. R.	Meyer C. 5. G.	Schefold 1. R.	Vogel 1. G.
Corbett 6. G.	v. Moos 1. G.	Sigrist 1. G.	Wannier 5. G.
v. Deschwanden 5. G.	Muheim 2. G.	Stöckli 6. G.	

##### 2. Violin.

Dahinden 3. G.	Heggli 4. G.	Müller A. 3. G.	Schefold 1. R.
Durrer 1. G.	Küchler 2. G.	Müller C. 3. G.	Schubiger 2. G.
Etlin 1. R.	Meier J. 5. G.	Reinhard 2. G.	Stirnimann 1. G.

##### 3. Flöte.

Egli 2. R.	Häfeli 3. G.	Müller H. 2. R.	Schnider 1. R.
Furter 5. G.	Hediger 1. R.	Rauber 6. G.	Wannier 1. R.
	Imfeld 3. G.	Schnieper 1. R.	

##### 4. Feldmusik.

Andri 5. G.	Häfeli 3. G.	Kopf 6. G.	Müller A. 3. G.
Berther 6. G.	Herzog 6. G.	Köpfli 5. G.	Müller C. 2. R.
Britschgi 1. G.	Hubrecht 6. G.	Mauchle 4. G.	Müller J. 3. G.
Durrer 1. G.	Imfeld 3. G.	Meier J. 5. G.	Osterwalder 6. G.
Egli 2. R.	Imfeld 5. G.	Meyer C. 5. G.	Rauber 6. G.
Etlin 1. R.	Reiser 1. R.	Müller 1. G.	Schnieper 1. R.

##### 5. Zither.

Andri 5. G.
Meyer 2. G.
Moos 5. G.



### III.

## Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1885/86 wurde am 8. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablegung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte ohne Unterbrechung bis zum 25. Juli und wurde an diesem Tage mit Schluß-Censur und Aufführung von Schiller's „Lied von der Glocke“ (für gemischten Chor und Soli mit Orchesterbegleitung von A. Romberg componirt) geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 12 Professoren, 10 dem Benediktinerstifte Muri-Gries, 2 dem weltlichen Stande angehörend. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 140, davon besuchten 28 die Realschule und 112 das Gymnasium. 105 Zöglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 35 waren extern. In Bezug auf Heimat waren: aus Obwalden 33, dann aus Luzern 35, Aargau 11, Solothurn 10, St. Gallen 8, Graubünden 6, Glarus 5, Uri 4, aus Nidwalden, Schwyz, Zug, Valais und Thurgau je 2, aus Freiburg, Zürich und Waadt je 1; ferner aus Elsaß 12 und Nordamerika 3; mithin 125 Schweizer und 15 Ausländer.
3. Am 20. und 21. April, 22. und 23. Juli wurden im Beisein der hohen Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage das Trauerspiel: „Sebastian“, nach Wiseman's Fabiola frei bearbeitet, aufgeführt.
5. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exercitien. Die Sodalität hielt regelmäßig ihre statutarischen Versammlungen.
6. Das Cabinet erhielt durch Beitrag der h. Regierung verschiedene neue Apparate. Die Studentensbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
7. Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober. Alle in das Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen mit Heimatschein, Impf- und Schulzeugnissen versehen, am 5. Oktober, die übrigen am 6. Oktober hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet. Wer am festgesetzten Tage nicht eintrifft, verfällt ohne Rücksicht einer Geldbuße von von Fr. 20.
8. Laut Bestimmung der Titl. Erziehungsbehörde, hat jeder, sowohl interne als externe Zögling der Lehranstalt an die h. Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten. Für ärmere Zöglinge kann auf gestelltes Ansuchen eine Ermäßigung geschehen.
9. Zöglinge, welche in das Pensionat aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig an den Rektor der Anstalt zu wenden. Während des Schuljahres aus dem Pensionate auszutreten, ist, wichtigere Krankheitsfälle ausgenommen, nicht gestattet. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, bezahlt auf die bestimmte Kostgeldtage noch Fr. 50.

Der Titl. hohen Regierung und der Titl. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Collegiums-verwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Theilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.



